

Bergsteigen mit gebrochenem Fuß

Vor einem Jahr bekam ich ein neues Handy geschenkt. Die erste Zeit benutzte ich das Gerät fast ausschließlich, um zu spielen. Dauernd wurde ich von meinen Eltern ermahnt, die Zeit nicht so sinnlos zu vertrödeln. Die Worte meiner Eltern gingen bei mir in ein Ohr hinein und im anderen wieder hinaus.

Eines Tages wurde es meinem Vater zu bunt und er nahm es mir weg. Ich bettelte und flehte und machte Versprechen, mich zu bessern, wenn er mir mein Telefon wieder gäbe. Vater ließ mich eine halbe Stunde zappeln, bevor er mir mein Spielgerät zurück gab. Er sagte: „Eine Chance bekommst du noch. Beim nächsten Mal ist das Telefon endgültig weg. Ich wusste, dass mein Vater keine leeren Worte macht, darum wollte ich mich bemühen.“

Eine Woche später beschloss mein Vater den Gamskogel zu besteigen. Wir packten uns eine leckere Jause in den Rucksack. Gemeinsam hatten wir ein schönes Bergerlebnis und genossen die Aussicht auf dem Gipfel. Beim Abstieg passierte dann das Unglück. Mein Papa knickte um und konnte nicht mehr weiter gehen. Plötzlich fiel mir ein, dass ich mein Handy eingepackt hatte. So konnte ich die Bergrettung anrufen. Noch heute reden wir oft über den Vorfall. Hätte mein Vater mir mein Handy weg genommen, hätte er mit seinen gebrochenen Fuß nicht so schnell Hilfe bekommen!

220 Wörter